

## *Le nostre storie – Wir erzählen unsere Geschichten*

\*

### **Schreibprojekt für Kinder, Mütter, Väter der ehemaligen Saisonierfamilien in der Schweiz**

Allgemeine Informationen:

- 6 - 10 Teilnehmende (Anzahl kann variieren, je nach den Corona-Richtlinien des Kt. ZH beim Zeitpunkt der Ausschreibung; die Schutzmassnahmen werden eingehalten)
- Verständigungssprache: Deutsch oder Italienisch
- Schreibsprache: Deutsch oder Italienisch; weitere Sprachen sind willkommen, wenn die Teilnehmenden die Übersetzung in eine der beiden Arbeitssprachen organisieren können
- Arbeitsort: Pädagogische Hochschule Zürich (beim Hauptbahnhof), genaue Angaben folgen per Mail an die Angemeldeten
- Workshop ist gratis, Kosten für Anfahrt und Verpflegung übernehmen die Teilnehmenden

Ausgangslage:

An einem Schreibworkshop mit dem Autor Vincenzo Todisco ([Il bambino lucertola](#) / [Das Eidechsenkind](#)), der Historikerin Paola De Martin ([Brennende Unschärfe - offener Brief an Bundesrätin Simonetta Sommaruga](#)) und dem Dramaturgen und Schreibcoach Erik Altorfer ([Vertrauen ist das Wichtigste](#)) nehmen Menschen teil, die zwischen den späten 1940er Jahren und Ende der 1980er Jahre Mitglieder von Saisonierfamilien waren.

Den Arbeitern, die als Konjunkturpuffer nur neunmonatige Saisonierverträge bekamen, wurde das Recht auf den Familiennachzug und damit ein Menschenrecht (Einheit der Familie) verweigert. Männer kamen ohne ihre Frauen (selten Frauen ohne ihre Männer), Eltern ohne ihre Kinder. Die Kinder wuchsen bei Verwandten im Herkunftsland der Eltern oder in Heimen nahe der Schweizer Grenze auf – oder sie wurden in der Schweizer Wohnung versteckt. Das führte zu Kindern mit beschädigter Kindheit, zu Eltern mit beschädigter Elternschaft. Oft verdrängen Illegalisierte diesen Teil ihrer Identität und sind traumatisiert; von der offiziellen Schweiz wird diese Menschenrechtsverletzung noch nicht anerkannt.

Betroffene haben zum Teil schon mit Psycholog\*innen, Gewerkschafter\*innen und Journalist\*innen gesprochen. Artikel, Berichte, Sachbücher, Dokumentarfilme und Romane sind erschienen. Manchmal kommen die Betroffenen zu Wort, aber mehrheitlich wird *über* sie berichtet. Sie selber können auf diese Weise kaum ihre oft verdrängten Erinnerungen verarbeiten.

Workshop:

In diesem Schreibworkshop sprechen die Betroffenen miteinander. Und sie werden von Fachpersonen in einem Prozess begleitet, mit dem Ziel, ihre Geschichten selber darzustellen:

- Wir arbeiten mit unseren Erfahrungen, als wären es Geschichten und erlangen damit Gestaltungsmacht über unsere Biographien.
- Wir betrachten die Gegenwart und imaginieren eine andere Zukunft.
- Wir arbeiten mit einfachen literarischen Mitteln, spielen mit Nähe und Distanz, mit Täuschung und Wahrheit, mit Schweigen und Sprechen.
- Wir nehmen eigene und andere Perspektiven ein.
- Wir verschaffen uns mit unseren Erzählungen Raum und Respekt für das Gedächtnis unserer Familien: mit Stolz, Widerstand und Humor.

Das Ziel des Workshops ist es, ein Archiv mit Texten (Gedichte, Berichte, Essays, Manifeste, Geschichten, Lieder usw.) von Betroffenen zu erstellen. Die im Rahmen des Workshops geschriebenen Texte können eine Debatte in der Schweizer Öffentlichkeit initiieren. Die beteiligten Autoren und Autorinnen bestimmen, ob, wann und in welcher Form ihre Texte veröffentlicht werden – unter ihrem Namen oder anonymisiert. (Möglichkeiten: Onlinepublikation, Printpublikation, öffentliche Lesung, inszenierte Präsentation). Zudem ist am Zürcher Theaterspektakel 2021 im Rahmen des Projektes [Schwarzenbach-Komplex](#) eine Präsentation möglich – das Format ist offen, es wird von den Autor\*innen und dem Leitungsteam gemeinsam bestimmt.

Ablauf:

1. Treffen 1 Tag: [Samstag, 8. Mai 2021, 13:30-19:00 h, mit kurzen Pausen](#)

Präsentation des Projekts, Austausch und Kennenlernen, Zeitstrahl der eigenen Biographie, Brainstorming für den thematischen Zugriff und Definition der Schlüsselerlebnisse. Schreibskizzen, Ideensammlung.

*Zwischen 1. und 2. Treffen: individuelles Schreiben, Abgabe erste Version bis 22. Mai 2021. Anschliessend individuelles Feedback und Überarbeitungen.*

2. Treffen 1 Tag: [Samstag, 5. Juni 2021, 10:30-17:30 h, mit kurzer Mittagspause](#)

Schreiben, Beratung, kurzer Input und Fragen und Antworten mit Toni Ricciardi (Migrationshistoriker, Autor von [Breve storia dell'emigrazione italiana in Svizzera](#)), Feedback, Austausch.

*Zwischen 2. und 3. Treffen: individuelles Schreiben, individuelles Feedback und Überarbeitungen. Abgabe überarbeitete Version bis 15. Juni 2021.*

3. Treffen 1 Tag: [Sonntag, 20. Juni 2021, 10:30-17:30 h, mit kurzer Mittagspause](#)

Präsentation der Texte in der Gruppe, Fragen und Antworten mit Toni Ricciardi, Austausch, finale Überarbeitung und Schlussredaktion.

---

### **Anmeldung und Rückfragen**

Anmeldung bis 2. April 2021 per Email an Paola De Martin: [de.martin@bluewin.ch](mailto:de.martin@bluewin.ch)  
mit Angabe von: Vor- und Nachname, Postadresse, Emailadresse und Telefonnummer, Alter.

Die Anmeldung ist verbindlich und gilt für die Teilnahme an allen 3 Treffen.

Kontakt für Rückfragen: Paola De Martin, Tel.: 077 423 6511  
oder Email [de.martin@bluewin.ch](mailto:de.martin@bluewin.ch).

---

Wir freuen uns!

Paola De Martin, Vincenzo Todisco, Erik Altorfer



Paola De Martin arbeitet mit dem Autor Mudar Alhaggi am Zeitstrahl seines Lebens, Bern 2015.



Vincenzo Todisco arbeitet zusammen mit Marco Todisco und mit Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums St. Croix in Fribourg, April 2018.



Erik Altorfer arbeitet mit syrischen Geflüchteten im Schreibworkshop *Our Voice / Our Hope* im Schauspielhaus Zürich, 2016.

**Paola De Martin:**

Paola De Martin ist Pädagogin, Textildesignerin und Historikerin (Dr. sc. ETH Zürich) und lebt in Zürich. Sie lehrt an der Zürcher Hochschule der Künste Designgeschichte im Departement Design, sowie Interkulturalität im Departement Art Education. Ihr Fokus liegt auf der Schnittstelle zwischen Kultur-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und Postkolonialen Studien. De Martin war wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Kunst- und Architekturgeschichte von Prof. Dr. Philip Ursprung (ETH Zürich). Ende August 2020 hat sie ihre laufende Dissertation „Give us a Break! Lebenslauf, Lebensstil und Werkanalyse von Gestaltern aus bildungsfernen Milieus in Zürich (1970-2010)“ erfolgreich verteidigt. Sie ist seit Jahren aktiv in der Aufarbeitung des Leids illegalisierter Saisonierfamilien und -kinder. Dazu hat sie einen Brief an Simonetta Sommaruga mit dem Titel „Brennende Unschärfe“ geschrieben, der auch auf dem Blog des Instituts Neue Schweiz INES publiziert wurde. Sie ist Initiatorin des Vereins TESORO, der sich in dieser Sache engagiert.

**Vincenzo Todisco:**

Vincenzo Todisco, 1964 in Stans geboren, ist Schriftsteller, Kinderbuchautor, Dozent und Leiter der Sonderprofessur Integrierte Mehrsprachigkeitsdidaktik mit Schwerpunkt Italienisch an der Pädagogischen Hochschule Graubünden. Sein literarisches Debut stammt aus dem Jahr 1999 mit dem Erzählband *Il culto di Gutenberg* (in deutscher Übersetzung mit dem Titel *Das Krallenauge*). Weitere Romane in italienischer Originalsprache und deutscher Übersetzung: *Il suonatore di Bandoneon* (2006), *Der Bandoneonspieler*, und *Rocco e Marittimo* (2011), *Rocco und Marittimo*. 2018 ist sein jüngster, erstmals auf Deutsch verfasste Roman, *Das Eidechsenkind*, die Geschichte eines versteckten Kindes von Saisoniers, erschienen, der für den Schweizer Buchpreis 2018 nominiert wurde. *Das Eidechsenkind* ist ins Italienische (vom Autor selbst) und ins Französische übersetzt worden. Aus dem Jahre 2003 stammt das Kinderbuch *Angelo und die Möwe*. 2005 hat Vincenzo Todisco den Bündner Literaturpreis erhalten. Vincenzo Todisco lebt mit seiner Familie in Rhäzüns (Graubünden).

**Erik Altorfer:**

Studium der Germanistik und Anglistik an der Universität Zürich. Theaterregisseur und Dramaturg u.a. am Schauspielhaus Zürich, Theater Neumarkt, Thalia Theater, Staatstheater Braunschweig, Luzerner Theater und am Stadttheater Bern. Initiator von Autorenprojekten am Schauspielhaus Zürich («20 Minuten (international)» 2004-2005), am steirischen Herbst («Saving the World» 2008) und am Stadttheater Bern (u.a. «Meiler, Hauben und Globen» 2010). Kurator von «Dramaturgias Cruzadas» am Teatro Callejón und Goethe Institut in Buenos Aires 2010. Leiter von Dramatiker-Workshops u.a. in Ägypten, Bahrain, Belarus und Bolivien. Mitbegründer und Co-Leiter (mit Mudar Alhaggi) von Schreibtheaterprojekten für Geflüchtete: «Future Stages» in Beirut (2015/2016), «Our Voice / Our Hope» am Schauspielhaus Zürich 2016 und «Our Stories» (2016), «Our Eyes» (2017) am Schauspielhaus Graz. Hörspielregien für deutsche Radiostationen und SRF. Schweizer Theaterpreis 2015 für das Autorenprojekt «Dramenprozessor». Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der PHZH und Lehraufträge an der ZHdK.